Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Mittag-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 184

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 14. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutscher Reichstag.

70. Sitzung vom 13. März, 12¼ Uhr.

Am Bundesrathstische: Reichskanzler Graf v. Caprivi, Freiherr v. Marschall, v. Boetticher, Graf v. Posadowsky, v. Heyden u. A.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Präsident **von Levetzow**, daß er sich die Erledigung der Geschäfte des Hauses also denke: Heute unter eventueller Zuhilfenahme einer Abendsitzung Erledigung der zweiten Lesung des deutsch-russischen Handelsvertrags, morgen (Mittwoch) Rest der zweiten Lesung des Etats und dritte Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Aufhebung des Identitätsnachweises, eventuell mit Abendsitzung. Donnerstag dritte Lesung des Etats, eventuell mit Abendsitzung, und Freitag bezw. Sonnabend dritte Berathung des deutsch-russischen Handelsvertrags. — Widerspruch gegen diesen Vorschlag erhebt sich nicht.

Hierauf wird die zweite Berathung des **deutsch-russischen Handelsvertrages** beim Tarif B (deutscher Tarif) fortgesetzt.

Hierzu liegt ein Antrag der Abgg. Dr. v. Frege und Gen. vor, den Zoll für Weizen und Roggen auf fünf Mark und den für Hafer auf 4 Mark festzusetzen (statt auf 3,50 Mark bezw. 2,80 Mark).

Abg. **v. Staudy** (kons.) begründet den Antrag mit einer längeren Darlegung der Nothlage der Landwirthschaft, die nur gesteigert werde, wenn man das russische Getreide zu dem billigen Konventionaltarif ins Land lasse. Allerdings wisse seine Partei, daß bei Annahme ihres Antrages neue Verhandlungen nothwendig würden, aber wenn das Allgemeinwohl dies erfordere, dürfe man auch davor nicht zurückschrecken. Dem Reichskanzler wirft Redner, der den Bund der Landwirthe des längeren vertheidigt, vor, daß er für das Wohl und Wehe der Landwirthschaft zu wenig Herz habe.

Abg. Graf **Arnim** (Rp.) führt aus, daß nach dem Inkrafttreten des Vertrages Rußland in Deutschland den Roggenpreis diktiren werde. Man werde bald sehen, wie tief man durch den Vertrag die Landwirthschaft geschädigt habe. Dieser verbleibe zunächst nur die Währungsenquete, deren Ergebnisse wahrscheinlich aber auch sehr gering sein würden. Rußland allein werde von dem Vertrage Nutzen haben. Auch dieser Redner verbreitet sich an der Hand der Einfuhrstatistik eingehend über die Nothlage der Landwirthschaft und die ausländische Konkurrenz, welcher unsere Landwirthschaft hilflos ausgesetzt sei, und befürwortet schließlich den Antrag Frege. Große Getreidemassen lagerten jenseits der russischen Grenze, um nach dem Inkrafttreten des Gesetzes nach Deutschland transportirt zu werden. Um der Getreidespekulation und auch einem etwaigen Nothstande vorzubeugen, werde es sich empfehlen, wenn die Regierung etwa 30 Millionen Doppelzentner aufkaufe und in einem Getreide-Juliusthurm deponire. Der Vertrag werde ein dunkles Blatt in der Geschichte Deutschlands sein. (Bravo! rechts.)

Staatssekretär **Frhr. v. Marschall** kennzeichnet den Antrag Frege mit den Worten: fort mit dem Handelsvertrag, es lebe der Zollkrieg! Wie könne man erwarten, daß Rußland auf Vertragsverhandlungen eingehen werde, denen der Differentialzoll zu Grunde liege? Das sei doch eine sonderbare Zumuthung. Der Landwirthschaft, besonders der des Ostens, könne durch nichts mehr geschadet werden, als durch Verewigung des Zollkrieges. Die Handelspolitik sei jetzt der Generalsündenbock für Alles. Die Roggenanhäufung an der russischen Grenze sei eine Legende; überhaupt sei die Getreideeinfuhr nach Deutschland seit 1866 niemals so gering gewesen als jetzt. Eine Verlängerung des Zollkrieges würde nicht nur beide Länder wirthschaftlich empfindlich schädigen, sondern wahrscheinlich dazu führen, daß unsere Konkurrenten auf dem Weltmarkte uns von dem russischen Markt völlig verdrängten. Nach Aufhebung des Identitätsnachweises werde die Landwirthschaft den Vertrag mit anderen Augen betrachten.

Abg. **v. Plötz** (kons.) führt aus, daß Rußland viel zu geringe, Deutschland zu große Zugeständnisse gemacht habe. Deshalb sei das Vertrauen im Lande so zurückgegangen. (Widerspruch links.) Sie (links) sind nicht zu überzeugen; sie würden auch einem schlechteren Vertrage zustimmen. (Gelächter links.) Redner verbreitet sich ebenfalls über den Nothstand der Landwirthschaft und nimmt den Bund der Landwirthe in Schutz. Der Vertrag werde uns eine Massen-Einwanderung russischer Juden bringen. Eine deutsche Bauernfamilie wiege in seinen Augen hundert russische Juden auf. (Lebhaftes Bravo! rechts.) Das platte Land werde nach Annahme des Vertrages verarmen. Der Bund der Landwirthe gebe den Kampf nicht auf und werde nicht eher ruhen, als bis die jetzige falsche Wirthschaftspolitik beseitigt sei. Diese Schlacht sei verloren, aber die Ehre gerettet. (Bravo rechts.)

Abg. **Schultz Lupitz** (Rp.) erklärt sich gegen den Antrag Frege, während

Abg. **Burger** (Ctr.) erklärt, daß er und seine engeren Freunde aus Bayern für den Antrag stimmen würden. Die Unzufriedenheit unter der ländlichen Bevölkerung werde in Folge der Handelsvertragspolitik der Regierung immer größer, und letztere werde gut thun, diese Unzufriedenheit nicht zu unterschätzen. Der Vertrag schädige die Landwirthschaft. Der Industrie nütze man am meisten, wenn man ihr eine kaufkräftige Landbevölkerung erhalte.

Abg. Graf **Holstein** erklärt sich für den Antrag.

Abg. Dr. **Bachem:** Unsere zuwartende Haltung in der Kommission erklärt sich daraus, daß wir die Gründe abwarten wollten, welche die Regierung für den Vertrag geltend machen würde, und ebenso die Gegengründe. Wir wollten uns genau informiren. Die Aufrechterhaltung des Differentialzolles gegen Rußland würde der Landwirthschaft nichts nützen, schon deshalb nicht, weil wir es nicht hindern können, daß russisches, rumänisches und serbisches Getreide im Auslande vermahlen und als Mehl bei uns eingeführt wird. Würden wir den Vertrag ablehnen, und darauf würde die Annahme des Antrages Frege hinauslaufen, dann würde der Zollkrieg nicht nur verlängert, sondern wahrscheinlich verschärft werden, und es entsteht, wie schon der Statssekretär mit Recht hervorgehoben, die Gefahr, daß uns unsere Konkurrenten gänzlich vom russischen Markte verdrängen, was für unsere ohnehin mit Absatzschwierigkeiten kämpfende Industrie von unberechenbaren Folgen werden kann. Nach Ablauf der Handelsverträge können wir ja erwägen, ob sich eine Aenderung der Getreidezölle empfiehlt. Daß wir keineswegs gewillt sind, die Schutzzölle ganz abtragen zu lassen, dafür haben wir doch in der Vergangenheit genügend Beweise geliefert.

Die Debatte wird geschlossen. (Bravo! links.)

Zur Geschäftsordnung konstatiren die Abgg. Liebermann v. Sonnenberg und Zimmermann (Antis.), daß ihnen durch den Schluß der Debatte das Wort abgeschnitten worden sei.

Die Abstimmung über den Antrag Frege, den Roggenzoll auf 5 Mark festzusetzen, ist eine namentliche.

Mit Ja stimmen 151, mit Nein 205 Abgeordnete. Der Antrag ist also abgelehnt, und es verbleibt beim Zoll von 3,50 M. Drei Mitglieder enthalten sich der Abstimmung. Auch beim Weizen- und Haferzoll wird der Antrag auf Erhöhung abgelehnt.

Der Rest des Tarifs wird ohne erhebliche Debatte erledigt.

Es werden hierauf die zurückgestellten Art. 6 und 7 des Vertrages, die von der Meistbegünstigung handeln, berathen.

Abg. Graf **Kanitz** wirft die Frage auf, wie die Zollausfälle in Folge des Vertrages mit Rußland gedeckt werden sollen. Gegen eine Deckung durch Matrikularumlagen müsse er protestiren, da zu derselben auch die Landwirthe, die durch den Vertrag geschädigt würden, beitragen müßten.

Staatssekretär Frhr. **v. Marschall** wundert sich, daß der Vorredner von Zollausfällen spreche. Da er fortgesetzt über die Ueberschwemmung Deutschlands mit russischem Getreide klage, so müsse er doch Zollmehreinnahmen, aber nicht Zollausfälle annehmen. (Heiterkeit)

Die Artikel werden bewilligt.

Im Schlußprotokoll sind u. A. auch Vorschriften über die Schließung der Zollämter der beiden Länder an Sonn- und Festtagen getroffen. Die Russen haben dabei sowohl den griechisch-katholischen wie den römisch-katholischen Festtagen Rechnung getragen, indem im Königreich Polen und an einigen Grenzgouvernements, wo der größere Theil der Bevölkerung katholisch ist, die Arbeit in den Zollämtern auch während der ersten Tage der großen Feste des römisch-katholischen Kalenders, ebenso zu Fronleichnam und an Allerheiligen ruhen soll. Deutscherseits sind die katholischen Feiertage unberücksichtigt geblieben.

Abg. Dr. **Marcour** (Centr.) rügt diesen Mangel an Rücksichtnahme auf die Katholiken, die um so auffallender erscheine, als Rußland Fürsorge für die katholischen Polen getroffen habe. Vielleicht lasse sich auf dem Wege gütlichen Uebereinkommens bewirken, daß in den deutschen Zollämtern in katholischen Grenzbezirken wenigstens an hohen katholischen Festtagen, wie Fronleichnam und Allerheiligen die Arbeit ruhe.

Bundeskommissar Geheimrath **Hänle** bestreitet, daß diese beiden Feiertage vom Staate offiziell als hohe Festtage betrachtet würden.

Abg. Dr. **Marcour** erwidert, daß in katholischen Gegenden Allerheiligen und Fronleichnam als hohe katholische Festtage gelten. In Rheinland und Westfalen werde z. B. an diesen Tagen keine Gerichtssitzung abgehalten, ebenso werde es in Posen, Oberschlesien und Westpreußen sein.

Abg. Dr. **Bachem** hebt hervor, daß die Zollämter nicht preußische, sondern Reichsanstalten seien, und daß wir uns an Fürsorge für die Festtage der Katholiken von Rußland nicht hätten übertreffen lassen sollen.

Staatssekretär Frhr. **v. Marschall** erkennt die Berechtigung der Beschwerde des Abg. Dr. Marcour an. Vielleicht werde es genügen, wenn den katholischen Zollbeamten an den betreffenden Feiertagen Urlaub zum Kirchenbesuch ertheilt werde. (Widerspruch im Centrum.)

Das Schlußprotokoll wird bewilligt.

Damit ist die zweite Lesung des deutsch-russischen Handelsvertrags erledigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. (Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats.) Schluß 5¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

35. Sitzung vom 13 März, 11 Uhr.

Die Berathung des Kultusetats wird fortgesetzt beim Kapitel „Kultus und Unterricht gemeinsam."

Zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Bekenntnisse werden ausgeworfen 5 474 300 Mark. In dem dazu gehörigen Vermerk wird bestimmt, daß katholische Geistliche in ihren Alterszulagen in je 5 Jahren um je 150 Mark bis zum Höchstbetrag von 2400 Mark steigen, während evangelische Geistliche in je 5 Jahren um je 300 Mark bis zum Höchstgehalt von 3600 Mark steigen. Ein Antrag v. d. Acht (Centr.) will den katholischen Geistlichen in je 5 Jahren eine Zulage von je 225 M. bis zum Höchstbetrage von 2700 Mark gewähren. Ferner soll für die Bemessung der Alterszulagen auch die von den Geistlichen in anderen deutschen Bundesstaaten in einem kirchlichen oder in einem öffentlichen Schulamte zugebrachte Dienstzeit angerechnet werden können. — Ein Antrag von Strombeck (Centrum) will auch die staatlich anerkannten sogenannten Missionspfarren mit einbegreifen.

Abg. **v. Strombeck** (Ctr.) begründet seinen Antrag, der ja dem Hause ein alter Bekannter sei. Sollte er auch diesmal keinen Erfolg haben, so werde er wieder und wieder eingebracht werden, bis den Missionspfarrern gegeben sein werde, was ihnen gebühre. Die Ausschließung der katholischen Missionspfarrer von der Alterszulage sei um so ungerechter, als die pekuniäre Lage derselben ohnedies schlechter sei, als die der ordentlichen Pfarrer; evangelische Pfarrer in ähnlichen Stellen genössen die Vergünstigungen des Alterszulagegesetzes.

Kultusminister Dr. **Bosse** bemerkt, er lasse auch in Bezug auf die katholischen Geistlichen Gerechtigkeit walten, und es seien in diesem Titel ja auch 400 000 M. mehr eingestellt, von denen 380 000 M. den katholischen Geistlichen allein zu Gute kommen, doch könne er den hier gestellten Anträgen nicht zustimmen. Er empfiehlt eine Umwandlung der Missionspfarreien in ordentliche Pfarreien. Unter den jetzigen Umständen sei es sehr schwer, die Gehaltsverhältnisse zu regeln, weil das ganze Gebilde ohne Grundlage sei. Wenn einmal die allgemeine Aufbesserung der Beamtengehälter durchgeführt sein würde, könne man auch an die Regelung der Gehaltsverhältnisse der Geistlichen aller Konfessionen herantreten. Er bittet, sämmtliche Anträge abzulehnen.

Abg. **v. Buch** spricht sich namens seiner Partei gegen die vorliegenden Anträge aus. Es sei nicht gerechtfertigt, die Missionspfarrer den übrigen gleichzustellen. Gegen den Antrag Acht erklärt sich Redner zur Zeit aus finanziellen Gründen.

Auf eine Beschwerde des Abg. **Dasbach**, daß es vorgekommen, daß Geistlichen aus politischen Gründen Unterstützungen verweigert worden sind, erwidert

Kultusminister Dr. **Bosse**, daß politische Gegnerschaft allein kein Grund sei für die Regierung, den Geistlichen Unterstützungen zu versagen, daß sie eine abweichende politische Meinung nicht zum Gegenstande einer kleinlichen Entgeltung mache. Wenn aber die politische Gegnerschaft so weit getrieben werde, wie es in einzelnen Fällen vorgekommen ist, daß in unerhörter Weise der Regierung Opposition gemacht werde und daß man agitatorisch gegen dieselbe vorgehe, so müsse sich dagegen die Regierung entschieden wehren und ein solches Vorgehen mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen.

Abg. **Hansen** (frk.) spricht sich ablehnend gegenüber den gestellten Anträgen aus.

Die Anträge v. d. Acht und v. Strombeck werden abgelehnt, ebenso der Antrag Schmidt (Warburg), welcher die Gehaltszulagen allen Geistlichen in preußischen Diözesen innerhalb des deutschen Reiches zuerkennen will.

Der Titel wird mit dem Vermerk angenommen.

Im Uebrigen wird das Kapitel ohne Debatte bewilligt.

Zum Kap. „Medizinalwesen" führt Abg. **Olzem** aus, daß im Rheinland sich große Mißstände geltend machten dadurch, daß noch alte Bestimmungen aus der Revolutionszeit in Geltung seien, welche sich auf Geheimmittel und dergleichen beziehen.

Geheimrath **Bartsch** erwidert, daß ein Gesetzentwurf über das Geheimmittelwesen geplant sei, daß vorläufig bis zur Fertigstellung desselben mit Polizeiverordnungen vorzugehen sei.

Kultusminister Dr. **Bosse:** Es unterliegt keinem Zweifel, daß auf dem Gebiet des Apothekenwesens große Uebelstände herrschen. Namentlich wird das Konzessionswesen ausgebeutet, es wird geradezu Schacher mit den Apotheken getrieben. Ebenso machen die Bestimmungen über die Medizinalpolizei eine anderweitige Regelung nothwendig. Mit Rücksicht hierauf habe ich den Entwurf eines neuen Apothekengesetzes ausarbeiten lassen. Die Grundsätze desselben beruhen auf der Personalkonzession. Die Zustimmung des königlichen Staatsministeriums ist bereits erfolgt. Gegenwärtig ist der Entwurf dem Reichskanzler zugegangen mit dem Ersuchen, die Stimmen der Bundesstaaten zu hören.

Abg. **Kruse** (nl.) empfiehlt eine umfassendere Ausbildung der Kreisphysici in der Hygiene.

Geheimrath **Bartsch** erwidert, daß diese Frage zusammen mit der Medizinalreform verhandelt werden müsse. Zu dieser Medizinalreform habe der Minister bereits die Grundzüge ausarbeiten lassen, welche später weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden sollen.

Abg. **von Schenckendorff** (natlib.) empfiehlt eine staatliche Organisation des Medizinalwesens, speziell eine Schaffung von Medizinalbeamtenstellen im Haupt- und Nebenamt analog den Stellen der Kreisschulinspektoren im Haupt- und Nebenamt.

Das Kapitel wird bewilligt, ebenso der Rest des Ordinariums.

Das Extraordinarium wird ebenfalls ohne Debatte bewilligt.

Damit ist der Kultusetat erledigt.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Kleinere Vorlagen und Petitionen). Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 13. März. [Aus dem Reichstage. Minister von Bötticher.] Zur Eindämmung des Redestroms der Konservativen hat man heute im Reichstage ein neues Mittel versucht, wenigstens in der ersten Hälfte der Sitzung. Die Mehrheit ließ die Vertreter der Minderheit reden, so viel sie Lust hatte, und so machte es sich wunderlich genug, als nach Herrn v. Staudy Graf Arnim in ebenso aufgeregter Weise wie ersterer sprach. Der monologartige Charakter der Debatte konnte allerdings nicht beibehalten werden. Was sich die Mehrheit gestatten durfte, das brauchte nicht verbindlich für den Staatssekretär v. Marschall zu sein, und so bekam Graf Arnim eine Abfertigung zu hören von einer Schärfe, wie sie der sonst so milde Redner nur selten aus seinem Köcher hervorholt. Als Hazardspieler kennzeichnete der Staatssekretär die Leute, die uns die Politik des fortgesetzten Zollkrieges empfehlen. Hört man die Reden von der Rechten, so ist es Einem wirklich manchmal, als befinde man sich im Feenpalast und nicht im Reichstage. Es gehört ein gewisser Muth dazu, wie es Graf Arnim gethan, den Vertrag ein dunkles Blatt in der Geschichte Deutschlands zu nennen, und noch krasser ist die Verwegenheit des Herrn v. Plötz, der ernsthaft mitten in stürmischer Heiterkeit ausrief, die Mehrheit des Volkes sei gegen den Vertrag und die guten Ernten würden zum Fluche für uns, an Stelle der deutschen Bauern aber würden die Juden treten. Nachdem sich der Reichstag in solcher angenehmen Weise ein paar Stunden lang unterhalten, konnte er über den Differential-

„zoll"-Antrag der Konservativen endlich abstimmen. Die Ablehnung erfolgte mit 205 gegen 151 Stimmen, also wieder eine Mehrheit von 54. Drei Elsässer, die am Sonnabend gefehlt hatten, enthielten sich der Abstimmung. Mehrheit und Minderheit sind etwas anders als am Sonnabend zusammengesetzt gewesen. In beiden Lagern fehlten einige Abgeordnete, die an der ersten namentlichen Abstimmung theilgenommen hatten. Dafür waren andere eingetreten, die man am Sonnabend vermißte, so (in der Mehrheit) der Sozialist Bock-Gotha, ein Elsässer (Bostetter), fünf Centrumsleute, zwei Polen, zwei Nationalliberale (Dreßler und Enneccerus), endlich die am Sonnabend nur zufällig fehlenden Freisinnigen Köpp und Pachnicke, im Ganzen 16. Zur Minderheit gehörten sieben weitere Centrumsmänner und u. a. auch Graf Kanitz-Podangen, während Graf Kanitz-Schlochau und Landrath Gescher heute wie neulich fehlten. Am hübschesten hat es der Centrumsabgeordnete Metzner aus Oberschlesien gemacht. Am Sonnabend gehörte er zur Mehrheit, heute zur Minderheit. — — Im Reichstage war das Gerücht verbreitet, daß Herr v. Bötticher zurücktreten werde. Auf Befragen einiger Abgeordneter erklärte der Minister, daß ihm von solcher Absicht nichts bekannt sei, und daß er doch eigentlich darum wissen müßte, wenn etwas daran wäre. Beim Frühstück, das Frhr. von Stumm dem Kaiser gegeben, saß Herr von Bötticher links vom Kaiser. Nach einer „Krise" sieht das wohl nicht aus.

— Zu dem am Dienstag stattgefundenen Diner beim Finanzminister Miquel erschien der Kaiser um 7 Uhr. Unter den geladenen Gästen waren hohe Reichs- und Staatsbeamte und Parlamentarier, darunter Frhr. v. Erffa, Dr. v. Bennigsen, Hobrecht und Frhr. v. Buol.

— Herr Krupp bleibt dabei, daß ihm die Aeußerung: die Ablehnung des russischen Handelsvertrags werde den Krieg mit Rußland bringen — als eine solche des Fürsten Bismarck mitgetheilt worden; es sei aber möglich, daß der Mittheilende nicht Prof. Schweninger gewesen.

W. B. **Stuttgart**, 13. März. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte in ihrer heutigen Abendsitzung einstimmig die Nothstandsvorlage betreffend die Bewilligung von 410 000 M. Unterstützung an Gemeinden und einzelne nothleidende Landwirthe. Im Laufe der Debatte wies der Justizminister Dr. v. Faber darauf hin, daß 2753 Gnadengesuche für Waldfrevelstrafen eingelaufen seien, denen fast sämmtlich stattgegeben würde; es seien 86 Prozent bereits erkannter Strafen nachgelassen worden.

Militärisches.

= **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Matthaeas, Ober- und Korpsauditeur des V. Armeekorps, vom 1. Mai 1894 in gleicher Eigenschaft zum XI. Armeekorps versetzt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 13. März. In der heutigen Verhandlung des Professors Plack-Schweinhagen bittet der Angekl. Schweinhagen zunächst um nochmalige Vernehmung des Polizeilieutenants Koch, welcher am Montag Thatsachen bekundet habe, die auf eine irrthümliche Auffassung des Zeugen zurückzuführen werden müßten und ihm, dem Angeklagten, unter Umständen noch eine Nachtragsanklage wegen Majestätsbeleidigung zuziehen können. Der Erste Staatsanwalt bittet diesen Antrag abzulehnen, da er schon betont habe, daß er von der betreffenden Rede des Angeklagten nur die Aeußerung: der Finanzminister sei ein Agent Rothschilds gewesen, als strafbar ansehe. — Angekl. Schweinhagen erklärt nun, daß er gegen den Finanzminister Miquel Widerklage wegen verleumderischer Beleidigung erheben werde, und bitte er diese Klage mit der jetzigen Verhandlung zu verbinden. Der Erste Staatsanwalt weist darauf hin, daß es nicht angehe, eine Privatklage mit einem Kriminalverfahren zu verbinden. Es scheine ihm, als ob in diesem Prozesse sich die Erscheinung aus einem früheren Prozesse wiederholen solle, die Angeklagten stellten Anträge über Anträge, um die Verhandlung augenscheinlich zu verschleppen. — Der Präsident ermahnt die Angeklagten, die Geduld des Gerichtshofes nicht in ungebührlicher Weise in Anspruch zu nehmen. — Angekl. Schweinhagen erwidert, daß er sich in dieser Verhandlung in einer eigenthümlichen Lage befinde, der Finanzminister vertrete einen atheistischen Standpunkt und — hier wird der Angeklagte von dem Präsidenten energisch zur Ruhe verwiesen, da derartige Bemerkungen mit der Anklage nichts zu thun hätten. Als Zeuge wird sodann der Finanzminister Dr. Miquel vernommen. Ueber die telegraphisch schon im Auszuge mitgetheilte Aussage Miquels tragen wir noch Folgendes nach: Ueber die Geschäftsführung in der Diskonto-Gesellschaft läßt sich der Zeuge in folgender Weise aus: Laut Geschäfts-Reglement beständen dort zwei Haupt-Ressorts: 1) Das Chef-Kabinet. Zu diesem gehörten: Die allgemeine Geschäftsorganisation, die Betheiligung an finanziellen und industriellen Unternehmungen, sowie die Mitverwaltung und Ueberwachung solcher Unternehmungen, an welchen die Diskonto-Gesellschaft ein Interesse habe, die Behandlung von eigentlichen Anlehnsgeschäften von Staaten, Korporationen, Gesellschaften und Einzelfirmen, die Pflege wichtiger Geschäftsbeziehungen außerhalb des laufenden Rechnungsverkehrs und endlich die Verwaltung des Immobilien- und Hypothekenbesitzes der Gesellschaft. 2) Das Direktions-Bureau. Zu diesem gehörten: Die spezielle Geschäftsleitung im laufenden Rechnungsverkehr in Verbindung mit der Verwaltung der der Gesellschaft gehörigen und ihr anvertrauten Gelder und Werthpapiere. Der Zeuge sei in das Chef-Kabinet eingetreten und habe diesem während der ganzen Zeit seiner Mitgliedschaft neben Herrn v. Hansemann angehört. Er habe dort hauptsächlich die juristische Seite der Geschäfte vertreten, Verträge verfaßt und begutachtet, den Grundbesitz der Gesellschaft verwaltet u. s. w., während die kaufmännische Seite der Geschäfte nach wie vor von Herrn v. Hansemann, welcher bis dahin allein dem Chef-Kabinet vorgestanden, verwaltet worden sei. Jeder der Geschäftsinhaber müsse nach dem Statut an dem Kommanditkapital mit 10 000 Thalern betheiligt sein. Dafür erhielten die Geschäftsinhaber zusammen — nachdem von dem nach der Jahresbilanz sich ergebenden Gewinn zunächst 4 Proz. der auf die Kommanditantheile gemachten Einzahlungen als gewöhnliche Dividende vergütet wurden — von dem alsdann verbleibenden Gewinn 25 Proz., vom 1. Januar 1874 ab 20 Proz. als Gewinnantheil. Durch Vertrag vom 21. November 1869 seien auch die bisherigen Prokuristen Salomonsohn und Hecker als Geschäftsinhaber eingetreten und es sei bestimmt worden, daß der den gesammten Geschäftsinhabern gebührende Gewinnantheil mit $^2/_6$ dem Geh. Kommerzienrath v. Hansemann verbleiben und mit je $^1/_6$ den übrigen Geschäftsinhabern zufallen solle. Ihm, dem Zeugen, sei vor seinem Geschäftseintritt ein Bezug von 18 bis 24 000 Mark in Aussicht gestellt worden. Nach dem Kriege von 1870/71 habe das Geschäft einen unerwarteten Aufschwung genommen und sich die Einnahme dadurch erheblich erhöht. Die Angaben in der Broschüre, daß er, der Zeuge, in der Zeit von 1869 bis 1873 ca. 8 Millionen Mark von der Diskonto-Gesellschaft bezogen habe, seien unwahr. Gehalt als Direktor und daneben Tantième, wie in der Broschüre behauptet werde habe er nie bezogen, weil er nicht Direktor, sondern Geschäftsinhaber gewesen sei. Er habe nur den Geschäftsantheil erhalten und dieser habe für die Zeit vom 15. November 1869 bis zum 31. Oktober 1873 nicht 8 Millionen, sondern nur 1 338 730 Mark betragen. Auch der Vorwurf, daß er schwindelhafte Gründungen gemacht und sich dadurch in betrügerischer Weise bereichert habe, sei nicht zutreffend. Die in der Broschüre ihm gemachten Vorwürfe über seinen im Prozesse Gehlsen von ihm geleisteten Eid seien ohne jeden Halt. Er habe unter seinem Eide nur das ausgesagt, was wirklich den Thatsachen entsprochen habe. Der Präsident verliest sodann die Protokolle der Rumänischen Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft, welche wegen der Vorschüsse mit Herrn v. Hansemann aufgesetzt sind: Der Zeuge giebt eine Schilderung der Verhältnisse in eingehender Weise. Der Zustand der Bahnen, die von Strousberg verlassen worden waren, sei weit schlimmer gewesen, als befürchtet wurde. Sowohl Bleichröder wie Hansemann hätten sich abgeneigt gezeigt, weitere Vorschüsse zu geben. Der Aufsichtsrath der Diskonto-Gesellschaft sei aber der Meinung gewesen, daß im Interesse des deutschen Kapitals noch weitere Opfer gebracht werden müßten. Um nun jeden Schein zu vermeiden, als ob die Diskonto-Gesellschaft sich mit Bleichröder zu einem guten Geschäft verbinde, habe der Zeuge veranlaßt, zunächst bei anderen Banken einen Versuch zu machen. Es seien Einladungen an die Inhaber von Bankgeschäften ergangen und eine Konferenz habe stattgefunden. Die Bankinstitute hätten aber 10 Prozent Provision verlangt, diese Bedingungen seien ihm zu hart erschienen und die Verhandlungen hätten sich zerschlagen. Der Erste Staatsanwalt erklärt, daß er gehört habe, wie der ihm zunächst sitzende Angeklagte Plack während der Ausführungen des Zeugen seinem Nachbar zugeflüstert habe: „Das ist alles Schwindel." Um nun dem Angeklagten Plack zu beweisen, daß die Aussagen des Zeugen durchweg der Wahrheit entsprächen, beantrage er, dem Angeklagten Plack die fraglichen Skripturen zu unterbreiten. Justizrath Munckel, der s. Z. die Vertheidigung Joachim-Gehlsens geführt, wird über die damalige Eidesleistung des Dr. Miquel vernommen. Er kann sich des Wortlautes nicht mehr erinnern, glaubt jedoch, daß die Darstellung, welche der Zeuge und das von demselben eingereichte Stenogramm giebt, im allgemeinen zutrifft.

Lokales.

Posen, 14. März.

p. **Die Versammlung der polnischen Volkspartei,** welche gestern Abend im Kempfschen Saale in der Breslauerstraße stattfand, war sehr gut besucht. Trotzdem man Tische und Stühle aus dem großen Raum entfernt hatte, war derselbe in allen seinen Theilen gefüllt. Von verschiedenen Orten waren Begrüßungstelegramme eingelaufen, darunter eins aus Mogilno (dem Wahlkreise des Herrn v. Koscielski), welches in der Uebersetzung lautete: „Den wahren Märtyrern der Volkspartei senden wir die herzlichsten Glückwünsche!" Ein zweites Telegramm war von Anhängern der Partei in Schroda abgesandt worden. Gleich nach 8 Uhr eröffnete Herr Hausbesitzer Offierski die Versammlung und gab darauf Herrn Dr. Szymanski das Wort. Derselbe wies einleitend auf die großen Erfolge hin, welche die Volkspartei in der ganzen Provinz zu verzeichnen habe. Er bedauere allerdings noch immer, daß überhaupt eine Scheidung in der großen polnischen Partei nöthig geworden sei, aber ebenso bedaure er daß die individuelle, politische Selbständigkeit in der polnischen Nation so wenig ausgebildet sei. Die Volkspartei müsse sonst viel größer dastehen. Wie sei es z. B. möglich, daß ein Blatt, wie der „Wielkopolanin" grade im Mittelstande eine so große Verbreitung habe. Die Hofpartei sei nun endlich unterlegen und die Volkspartei habe mit ihren Prophezeiungen Recht behalten. Viele sagten ja allerdings noch, daß durch die Politik der Hofpartei manches erreicht sei, aber wenn man auch jetzt noch wirklich annehme, daß die Regierung weitere Zugeständnisse machen werde, so halte er die Aussichten für die Polen trotzdem für recht schlecht. Das lange Warten und das ewige Nachgeben würden zu nichts führen. Was der Kultusminister Bosse eigentlich wolle, daraus würde kein Mensch klug. Nicht einmal in sämmtlichen katholischen Schulen der Provinz solle der polnische Sprachunterricht eingeführt werden. So werde z. B. in den Schulen von Inowrazlaw, einer größtentheils polnischen Stadt, der Sprachunterricht nach den Erklärungen des Ministers nicht eingeführt werden. Auf welchen Grundsätzen beruhe überhaupt die ganze Polenpolitik der Regierung? Wo sei die Achtung vor den Wiener Traktaten? Jedes Kind, das nur ein bischen deutsch sprechen könne, werde als deutsch behandelt und von dem polnischen Religionsunterricht ausgeschlossen. Daraus könne man ersehen, wie wenig der Regierung an dem Religionsunterricht liege. Ihr Bestreben sei nach wie vor, aus den Polen Deutsche zu machen. Mit der Einführung des polnischen Sprachunterrichts, wie der Kultusminister denselben sich denke würde es schlimmer um die Erhaltung der Nation stehen, als bei dem jetzigen Zustande. Ueberdies würden Oberschlesien und Westpreußen von der Maßregel gänzlich ausgeschlossen, trotzdem deren Vertreter auf das Entschiedenste dafür eingetreten seien. Jetzt werde in der Provinz der polnische Privat-Sprachunterricht allenthalben ernst genommen und wirke segensreich. In Zukunft würde der Sprachunterricht nur pro forma ertheilt werden.

Dies alles bedeute also die Erfüllung der Versprechungen, welche die Hofpartei seit Jahr und Tag gemacht habe und deshalb habe man sich die Vormundschaft so lange gefallen lassen? Da danke er denn doch dafür. (Bravo.) Die Polen besäßen genügend Nationalgefühl, als daß sie Hilfe von oben dazu brauchten, um sich dasselbe zu erhalten. Herr v. Puttkamer-Plauth habe neulich darüber geklagt, daß die Polen in seinem Kreise so sehr zugenommen hätten. Das sei jedoch falsch. Nicht die Polen hätten zugenommen, sondern das Nationalgefühl unter ihnen! Wenn die Polen auch weiterhin dafür sorgten, wenn sie dasselbe vom Mann auf die Frau, vom Vater auf das Kind und von Familie auf Familie vererbten, so sei der Kampf nicht zu verlieren, dann würden die Polen einstmals wieder groß dastehen (Stürmischer Beifall.)

Herr Hausbesitzer Offierski beleuchtete sodann in kurzer Rede die augenblickliche Lage der polnischen Volkspartei. Bei der letzten Wahl sei dieselbe allerdings unterlegen, aber die Schlacht sei mit Ehren verloren worden. Jetzt zeige sich jedoch, auf welcher Seite damals der Sieg gewesen sei. Man sehe jetzt allgemein ein, daß die Volkspartei mit ihren Ansichten und Prophezeiungen Recht behalten habe. Redner geht dann auf die Vorgänge in der großen Wählerversammlung im „Bazar" ein, welche kurz vor der letzten

3. Klasse 190. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. März 1894. — 2. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

69 90 422 514 602 20 802 69 74 974 1091 401 71 503 624 901
97 2144 85 257 342 71 411 722 42 849 87 964 3136 56 285 552
80 630 84 704 94 4282 355 414 504 40 937 71 5157 242 (200) 396
429 717 994 6042 202 451 514 632 749 95 855 97 946 7025 39 91
206 48 369 83 86 619 739 805 940 8484 661 908 9268 413 660 94
731 82 831 79 (200) 908

10026 45 56 202 99 304 37 42 768 855 11230 86 434 628
94 945 12023 94 170 94 378 411 68 92 (200) 899 13008 86
262 861 14040 115 75 312 71 709 866 15138 250 73 301 422 586
89 698 713 (200) 868 16132 276 319 70 507 798 864 936 17087
117 80 276 97 368 79 472 592 605 37 52 793 815 18020 107 245
504 44 88 672 911 19033 (200) 79 150 416 47

20147 91 273 344 455 523 (200) 630 84 742 830 903 21020 174
202 90 349 53 543 22153 312 415 98 661 750 939 93 23004 76
357 551 759 83 843 24014 73 189 319 40 438 45 695 98 718 81 87
828 (200) 930 25049 104 267 495 697 737 804 53 909 26162 65
212 36 60 392 (300) 436 507 94 899 27089 101 17 73 95 406 605
24 889 944 60 28768 (200) 91 873 981 29245 305 417 (200) 60
651 724 820 65

30006 79 201 354 693 772 952 31109 56 296 (3000) 414 83 578
756 69 71 32141 71 429 (200) 528 30 694 789 875 82 (300) 989
33094 362 531 686 740 34093 (200) 188 271 357 514 36 (200) 46
663 706 948 35033 184 98 325 458 59 538 728 51 36204 445 529
650 737 45 802 14 83 946 37445 505 27 681 841 (200) 942 38044
56 121 72 252 349 68 454 504 62 69 640 847 906 20 39341 72 808
76 960

40005 91 144 53 89 313 14 49 431 546 47 79 673 725 38 887
993 99 41010 90 434 (200) 53 502 (200) 823 959 42019 236 320
581 601 23 735 51 866 79 (300) 43090 551 61 674 786 888 960
44159 283 777 864 45018 65 168 216 406 80 581 851 76 46075
273 345 80 439 96 529 614 99 903 14 36 39 69 (200) 47000 173
542 (300) 43 602 75 771 72 999 48011 110 542 719 892 941 98
49080 179 312 517 734 42 61 (300) 828 918 51 52

50021 151 210 331 54 90 401 99 596 604 831 69 51050 158
427 36 660 726 829 52208 322 486 670 838 55 81 53048 54 139
49 205 517 32 65 642 742 873 909 81 54017 70 95 219 383 (200)
494 528 35 689 95 732 854 (200) 55004 30 63 137 359 425 717 83
968 96 56285 332 60 414 52 86 (200) 551 67 818 45 77 80 941 59
57074 114 57 222 356 94 546 636 903 58196 276 (200) 352 89 457
575 76 706 59371 90 455 534 774 91

60 447 88 605 47 51 75 89 837 61 042 156 89 228 330 90 99
474 512 (500) 704 22 62 028 32 74 233 603 39 85 780 63 202 18
30 50 58 69 312 462 720 64 060 175 80 350 487 537 751 833 72
65 106 75 (1500) 306 68 530 762 815 966 66 071 144 238 48 96 324
56 425 36 526 654 781 831 67 035 169 532 610 97 701 827 68 078
178 383 500 6 (200) 983 (300) 69 095 121 214 321 (300) 477 602
65 968

70 352 613 800 21 99 921 71 132 283 375 429 82 (1500) 649
700 20 929 72 030 299 329 32 93 872 951 73 002 64 89 191 213
324 919 74 065 77 263 85 447 69 680 754 933 75 099 215 40 87
(300) 413 513 (200) 91 625 722 91 980 76053 75 141 258 325 446 544
619 61 751 77 028 104 297 413 22 639 760 833 908 (200) 22 34 70
78 048 232 43 356 457 95 544 813 905 79 111 627

80 113 472 581 722 97 877 950 81 151 57 70 90 499 569 74 745
49 948 82 003 4 115 95 406 550 655 721 834 83 271 305 29 51 67
404 49 78 782 820 47 942 61 84 149 352 59 96 429 531 37 808 57
85 061 246 338 74 540 45 646 (300) 916 53 86 015 233 328 38 545
726 870 901 87 151 279 468 619 751 88 045 73 101 17 75 397 589
692 771 89 137 89 230 95 316 74 591 726 910

90 589 666 719 68 853 908 91 130 38 200 89 325 57 573 637
785 860 948 92 068 129 230 306 59 713 93 192 401 5 564 633 90
693 (200) 791 808 49 63 939 94 067 221 56 338 (500) 672 835 83
915 95 041 165 78 258 94 400 43 82 584 853 96 290 546 611 761
943 64 93 97 028 113 32 41 206 61 521 811 74 977 98 043 259
452 82 509 781 874 963 79 99 069 324 565 764 (200) 799 919

100 011 16 124 26 523 49 52 790 887 980 98 101 029 61 203
(500) 217 331 402 26 510 30 82 603 19 92 799 862 102 064 579 604
636 954 (300) 959 92 103 009 212 312 569 603 7 21 104 008 43 70
142 392 105 001 25 166 211 323 579 793 932 106 060 79 349 732
765 983 107 017 40 232 64 510 611 87 793 888 96 941 108 026 220
261 93 342 446 60 505 697 789 910 22 32 109 075 167 242 599 774
848 48 82

110 121 206 54 339 81 402 87 97 709 810 950 111 046 68
817 313 29 63 401 507 604 34 35 87 789 94 860 112 592 611 735
884 980 113 000 27 147 277 444 66 84 99 597 628 30 74 (200) 920
114 265 88 404 691 896 115 010 130 239 366 510 799 824 116 013
97 364 434 613 41 84 764 69 897 117 010 330 51 417 82 95 547 618
118 006 207 301 484 511 671 761 79 871 931 119 074 403 79 514
692 736 839 970

120 095 292 627 66 705 866 916 50 121 195 208 (10000) 56 340
47 401 4 612 99 813 122 100 6 55 309 18 555 788 854 123 111 29
204 (200) 351 124 160 67 74 322 428 36 501 12 624 719 818 42
903 (200) 16 125 130 38 64 81 433 572 674 919 44 55 126 092 183
370 88 400 518 636 87 94 829 65 932 127 103 270 342 80 549 646 771
804 24 62 98 902 8 128 072 167 219 307 46 (200) 731 881 129 181
269 339 415 59 683 852 929 40 61

130 218 42 78 (200) 333 439 70 73 548 654 745 88 997 131 137
229 66 317 76 99 655 842 920 132 131 (200) 76 245 476 514 19 664
756 801 903 10 133 021 250 54 548 677 917 134 090 92 229 38 500
789 965 135 237 310 564 723 136 040 102 301 440 42 52 634 704
50 812 137 006 225 334 408 55 87 94 630 826 138 043 126 264 85
399 541 90 633 (200) 69 76 786 843 60 963 139 143 258 85 342 538
65 707 22 50

140 094 245 82 339 (500) 89 92 571 725 877 141 160 239 61 70
380 83 410 553 630 68 779 857 74 936 88 142 037 152 (3000) 274 710
47 83 804 80 143 114 79 439 686 757 59 875 960 144 152 72 415
85 547 712 47 864 933 37 145 118 47 61 226 54 66 340 96 451
146 001 325 33 449 64 521 80 632 803 147 029 42 331 90 806 903
43 148 015 263 83 96 308 62 (300) 412 891 98 987 98 149 023 61
72 200 48 63 443 537 922

150 020 38 186 250 94 335 435 748 80 906 151 577 627 826 80
983 152 095 234 499 604 735 942 87 153 093 112 204 367 452 691
732 965 154 149 214 87 312 515 971 155 240 342 433 97 993 (200)
156 354 404 619 47 85 704 12 929 157 045 102 70 435 614 818
158 036 129 54 (1500) 284 91 375 531 81 823 159 070 244 53 691
697 801 974 85

160 221 329 421 616 739 (200) 816 930 75 161 206 465 (200)
602 746 96 162 006 35 175 307 497 525 701 913 163 202 303 479
509 60 990 164 124 47 206 85 425 53 576 713 966 165 086 136
420 53 668 810 38 912 31 83 166 111 324 85 (3000) 96 641 836 87
902 167 028 29 352 91 658 703 48 (200) 813 168 075 111 213 519
553 789 (200) 903 53 (200) 169 165 293 351 460 576 788
942 54

170 036 38 132 (200) 65 78 214 80 354 82 553 98 689 768 846 71
171 022 52 73 165 224 441 83 (300) 536 (300) 47 661 69 776 95 884
989 172 118 252 466 85 538 54 676 704 61 863 929 35 97 173 048
807 (300) 41 904 73 97 174 038 107 42 295 390 460 548 679 832
974 79 175 001 27 97 140 44 67 533 932 176 038 489 694 877
177 004 138 70 238 89 548 755 803 87 956 62 (200) 178 051 81 133
137 (200) 322 53 515 40 704 809 12 71 74 81 179 135 45 244 438 87
616 21 828

180 005 91 107 13 15 37 50 90 233 58 328 42 803 (200) 953
181 024 135 284 340 846 182 026 52 234 559 602 22 778 811
183 231 52 59 411 557 71 740 847 933 81 184 179 256 71 675 952
185 242 333 411 76 641 87 887 955 186 207 323 64 518 656 70 731
735 940 76 187 719 935 188 122 64 296 407 654 189 129 43 (200)
358 459 523 614 68

190 551 618 733 54 66 856 76 938 79 191 113 38 52 (200) 227
241 403 6 794 960 192 010 110 225 522 95 766 95 (200) 193 029
157 79 (300) 335 93 (200) 499 887 997 194 080 179 316 51 76 451
558 195 012 184 319 564 615 (300) 30 81 747 902 61 76 196 041
257 97 511 37 776 817 99 910 29 44 70 84 197 074 102 25 93 231
253 334 437 581 (200) 808 198 333 66 413 589 673 727 82 871
199 002 146 266 459 634 37 838

200 072 189 99 217 673 771 201 012 57 639 74 736 69 814 51
202 010 873 81 433 48 519 739 62 71 801 4 13 35 (1500) 976
203 018 173 81 253 323 62 539 627 89 (1500) 706 914 17 204 091
146 201 (200) 52 83 368 517 743 47 975 205 063 131 308 548 96
622 34 780 206 042 85 587 649 909 207 101 71 375 492 656 751
872 208 095 247 452 599 620 53 727 54 832 209 032 117 268 329
396 507 843 982

210094 477 705 857 69 901 36 211018 55 178 272 88 (200)
429 71 754 935 212008 10 177 310 461 538 58 814 77 915 34 61
213034 154 228 422 594 650 98 717 807 11 49 88 902 46 72 214161
310 466 525 85 843 912 215131 389 425 60 79 549 656 710 79 982
34 216035 199 411 14 779 851 217263 347 436 52 648 840 928 97
218088 196 (200) 287 432 (200) 53 73 87 97 616 721 813 219107
263 401 555 888 920

220268 349 469 569 650 710 15 50 95 803 16 29 952 221054
63 133 69 206 58 532 87 825 93 222025 95 112 222 310 84 448 677
793 869 938 223070 79 138 52 205 63 320 29 424 44 518 698 716
51 224115 68 217 307 506 45 92 668 78 724 862 917 225066 597

Wahl durch allerlei Machenschaften zur Aufstellung eines hofparteilichen Kandidaten in unserem Kreise führte, und kritisirte scharf das Verhalten der hofparteilichen Mitglieder des Kosciuszko-Komitees. Herr Ossierski schloß unter rauschendem Beifall mit den Worten: „Der Adel demoralisirt uns! Wenn wir aber auf Gott vertrauen, so werden wir doch siegen!"

In ähnlichen Ausführungen erging sich darauf der Redakteur des antisemitischen „Postep", Herr Knapowski, welcher über die letzte Landtagswahl Bericht erstattete. Er meinte, daß das damals erzielte Resultat, trotz des gleichzeitigen, schweren Kampfes mit den Deutschen und Hofpolen und der schlechten Organisation der Partei, sehr befriedigend zu nennen sei. Man habe wenigstens gezeigt, daß mit der Partei zu rechnen sei. Bei einer Reichstagswahl würde man heute übrigens ein ganz anderes Resultat erzielen und wahrscheinlich den Kandidaten der Volkspartei durchbringen. Die Gegner würden dann bald erkennen lernen, daß man mit dem Volke vorwärts kommen könne. (Bravo.) Der Redner schloß mit einem Dank an alle diejenigen, die bei der Landtagswahl der Partei so treu geholfen hätten.

Da sich niemand weiter zum Wort meldete, so schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf die Partei, das von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde. — Bei den ganzen Verhandlungen fiel es übrigens auf, wie wir nicht unerwähnt lassen wollen, daß die gewöhnlichen scharfen Ausfälle gegen den Abg. Koscielski augenscheinlich mit Absicht vermieden wurden. Es schien, als ob man sich nicht zu sehr im Gegensatz zu den polnischen Parlamentsfraktionen stellen und durch eine unzeitige Opposition dem mehr volksthümlichen Abgeordneten Propst Dr. v. Jazdzewski den Weg zur Führerschaft erschweren wollte.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 13. März. Wie die „Köln. Ztg." aus Paris meldet, treten die Gerüchte betreffend die Ausgabe einer neuen Anleihe von einer Milliarde neuerdings mit größter Bestimmtheit auf. Angeblich ist ein Typus von 2½ Proz. beabsichtigt.

Stuttgart, 13. März. Ein gut gekleideter Mann, der heute Vormittag 10¼ Uhr die Schildwache am Schloßportal beim Hoftheater zu erstechen drohte, wurde verhaftet und gefesselt abgeführt. Er ist anscheinend irrsinnig.

Wien, 13. März. Der fortschrittliche Parteiverband des Gemeinderathes stellte wiederholt den Vizebürgermeister Richter als Kandidaten für den Bürgermeisterposten auf. Nachdem Richter jedoch bei seiner Weigerung, die Kandidatur anzunehmen, verharrte, wurde der zweite Vizebürgermeister Gruebl als Bürgermeisterkandidat aufgestellt.

Prag, 13. März. Im Prozeß gegen die beiden Mörder des früheren Mitgliedes der Omladina, Mrva, und gegen die beiden Anstifter zu der That wurde heute zunächst die Anklageschrift verlesen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird die Verhandlung zum Theil unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden. Der Zuhörerraum ist schwach besetzt.

Rom, 13. März. Der Senat genehmigte mit 83 gegen 16 Stimmen das neue Militärstrafgesetzbuch gemäß dem Regierungsentwurfe.

Rom, 13. März. Wie verschiedene Morgenblätter melden, soll der Urheber der Bombenexplosion, welche am 8. d. M. Abends vor dem Gebäude der Deputirtenkammer stattfand, verhaftet sein, oder es stände die Verhaftung desselben bevor. Die Polizei beobachtet strengstes Geheimniß.

Abbazia, 13. März. Die Kaiserin Auguste Victoria besichtigte nach der Ankunft die Räumlichkeiten der Villa Amalia, sowie die der Villa Angiolina und begab sich sodann mit ihren Kindern nach dem reservirten Garten, wo sich eine herrliche Aussicht bietet. Der Salon der Kaiserin ist mit zahlreichen Bouquets geschmückt, welche von den deutschen Reichsangehörigen in Triest, der Stadt Fiume, von dem Direktor Silberhuber und der Kuranstalts-Kommission gewidmet worden sind. — Der kaiserliche Sonderzug wird morgen nach Berlin zurückkehren, woselbst er für die Reise des Kaisers nach Abbazia bereit gehalten wird.

Paris, 13. März. Nach Meldungen aus Dakar wurde heute König Behanzin nach Martinique eingeschifft.

Toulon, 13. März. Eine Abordnung der Marinekommission, welche das Arsenal heute besichtigte, stellte fest, daß alle Depots, das Verproviantirungswesen sowie sonstige Vorräthe ordnungsgemäß seien und auch das Material in den Magazinen ausreichend sei.

Lissabon, 13. März. Amtlichen Nachrichten zufolge hat sich Admiral Saldanha da Gama an Bord der portugiesischen Korvette „Mindello" geflüchtet. Der Kommandant derselben hat sich wegen Instruktionen für die Uebergabe der brasilianischen Schiffe an Peixoto hierher gewendet.

London, 12. März. Die hiesige Handelskammer hat im Namen des indischen Handels Lord Rosebery eine Petition überreicht, in welcher die Regierung ersucht wird, sich mit den anderen Regierungen wegen Einberufung einer neuen internationalen Münzkonferenz ins Einvernehmen zu setzen.

Bern, 13. März. Das Ergebniß der eidgenössischen Staatsrechnung für das Jahr 1893 stellt sich wie folgt: Einnahmen 78 211 000 Frcs., Ausgaben 86 286 000 Frcs. Die Ausgaben übersteigen somit die Einnahmen um 8 075 000 Frcs. Die Staatsrechnung stellt sich durch die Mehreinnahmen und Minderausgaben um 10 345 000 Frcs. günstiger, als im Budget vorgesehen war, mit Einschluß der Nachtragskredite. — Der Bundesrath hat dem Gesuche der französischen Regierung um Zustimmung zum Aufschub des Austausches der Ratifikationen der Pariser Münzübereinkunft bis zum 25. d. M. entsprochen.

Meseritz, 13. März. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Im Wahlbezirke Stadt und Schloß Meseritz erhielten: v. Dziembowski (Reichspartei) 363, v. Mosch (Antisemit) 257, Szymanski (Pole) 160, Dau 8, Stolpe (Sozd.) 110 Stimmen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 14. März, Morgens.

Der „Voss. Ztg." zufolge werden im Bundesrath demnächst einige Gesetzentwürfe festgestellt, die dem Reichstag nach Ostern vorgelegt werden sollen. Darunter befinden sich auch die Novelle zum Reichsjustizgesetz betreffend die Einführung der Berufung in Strafsachen und die Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs von Bötticher als jeder Begründung entbehrend.

Anfangs nächster Woche finden die Sitzungen des Komitees für das Bismarckdenkmal statt. Die Unterkommission erledigte inzwischen die Arbeit über die Frage des Denkmalsplatzes vor dem neuen Reichstagsgebäude.

Am 16. und 17. d. M. finden nach der „Börsenztg." in Berlin Besprechungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Glasindustrie mit den Vertretern des Handelsministeriums über die für die Glasindustrie ausgearbeiteten Bestimmungen der Sonntagsruhe statt.

Straßburg i. E., 14. März. Der Landesausschuß genehmigte den Bau der Rheinbrücke Straßburg-Köln mit 1 760 000 Mark unter der Bedingung, daß die Interessenten einen Beitrag von 500 000 Mark und Baden den Rest zur Hälfte trage.

Rom, 15. März. Aus Grosotta in der Provinz Sondrio wird gemeldet: Es stürzte während eines Begräbnisses daselbst ein Theil der Umfassungsmauer des Friedhofs ein und verschüttete zahlreiche Personen. Fünf Personen sind getödtet, 36 verwundet.

Paris, 14. März. Ein Verein für die Vertheidigung des Bimetallismus wurde hier gegründet. Der Vorsitzende ist Cermunché.

London, 14. März. [Unterhaus.] In der Adreßdebatte wurde ein Amendement Labouchere berathen, welches verlangt, daß dem Zustand ein Ende gemacht würde, daß Personen, die nicht in das Parlament gewählt sind, die Annahme von Vorlagen verhindern können, und daß diese Reform, wenn es nöthig wäre, von der Regierung durchgeführt werden solle. Der Kanzler der Schatzkammer, Harcourt, bekämpfte das Amendement: Es müsse der Regierung überlassen bleiben, die Methode und Art der Lösung einer so ernsten Frage vorzuschlagen. Das Amendement Labouchere wurde jedoch unter dem Jubel der Radikalen und Iren mit 147 gegen 145 Stimmen angenommen. Die Abstimmung über das Amendement Laboucheres fand unerwartet früh statt. Viele Oppositionsmitglieder, welche die Regierung unterstützt haben würden, befanden sich außerhalb des Sitzungssaales. Die Mehrheit bestand ausschließlich aus Radikalen und 73 Mitgliedern der irischen Partei.

Washington, 13. März. Der amerikanische Gesandte in Rio de Janeiro telegraphirte an die Regierung, daß die Stadt fast vollständig verlassen sei. Die Regierung Peixotos habe es abgelehnt, die Bedingungen des Admiral Saldanha da Gama anzunehmen. Die Batterien werden das Feuer auf die Aufständischen um 3 Uhr Nachmittags eröffnen. Die Forts sind bereits damit vorgegangen. Die Aufständischen haben dasselbe nicht beantwortet.

3. Klasse 190. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. März 1894. — 2. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

222 62 312 67 (1500) 78 449 513 674 96 717 (200) 26 830 58 977 **1** 057 176 345 (200) 417 35 760 889 918 **2** 016 92 273 409 500 670 71 94 897 **3** 074 218 615 16 55 717 842 924 (200) **4** 036 112 51 55 207 354 (200) 71 80 510 638 777 **5** 264 390 494 519 731 91 963 **6** 100 12 355 482 87 573 773 83 829 75 83 **7** 139 64 260 325 632 752 927 44 **8** 218 45 804 46 923 55 **9** 011 43 157 329 38 71 424 716 835 57

10 074 220 395 483 793 928 30 40 **11** 041 66 70 83 251 546 712 898 957 **12** 127 47 67 243 44 385 88 428 506 **13** 017 268 75 308 68 521 656 716 42 75 960 94 **14** 089 471 74 588 608 793 97 869 904 **15** 063 216 61 83 719 824 **16** 014 33 207 88 470 721 953 60 **17** 054 112 44 372 489 548 705 **18** 003 86 271 76 328 408 537 47 72 96 645 896 **19** 339 506 8 81 98 819 22 37

20 010 37 81 107 235 95 425 818 (300) 920 63 95 **21** 169 242 341 404 509 815 **22** 026 67 243 317 445 76 564 86 96 727 93 858 996 **23** 268 317 433 511 615 **24** 203 84 349 463 662 734 891 **25** 127 64 375 426 505 89 647 83 739 **26** 006 19 177 245 63 388 418 (500) 23 32 617 66 713 38 827 **27** 037 56 155 471 546 56 642 49 701 833 936 (200) **28** 224 581 610 **29** 204 (500) 823 51

30 017 113 612 707 49 840 79 **31** 034 (300) 70 61 186 295 374 461 669 80 970 **32** 122 243 547 636 770 **33** 021 159 90 221 367 419 655 **34** 049 214 44 55 399 416 621 703 840 58 91 **35** 147 525 676 764 904 72 **36** 019 83 186 91 211 33 40 380 423 46 55 90 525 644 79 763 96 806 945 **37** 235 428 726 **38** 286 92 487 94 563 91 832 37 **39** 028 195 216 401 28 616 702 37 803 89 938 55 58

40 081 99 112 22 270 436 740 808 96 924 57 **41** 022 71 253 71 74 391 448 581 **42** 169 469 558 655 737 952 79 **43** 047 54 152 64 294 320 640 815 933 74 **44** 079 116 18 497 560 77 99 698 719 71 944 49 **45** 127 283 310 56 74 465 73 536 62 633 (1500) 64 72 747 912 35 **46** 101 74 621 92 755 67 887 **47** 028 50 113 375 97 557 74 614 83 786 (200) 800 938 **48** 193 240 351 69 450 669 713 842 46 934 **49** 079 142 58 383 553 75 616 19 50 77 861

50 059 98 191 293 300 (200) 36 79 96 618 843 **51** 093 423 90 513 62 850 926 67 **52** 046 157 474 509 39 692 728 62 861 **53** 061 226 349 523 721 937 (500) **54** 132 282 377 447 635 818 59 84 940 49 76 79 **55** 036 265 95 364 66 511 28 74 602 703 890 932 42 **56** 401 16 592 635 762 802 902 **57** 071 251 310 30 47 415 90 521 40 65 83 691 712 69 83 856 995 **58** 151 225 97 344 434 529 90 642 78 764 846 **59** 202 91 97 360 579 726 54 833 39 985

60 013 177 293 388 571 622 72 715 818 **61** 068 166 80 398 486 88 583 95 627 811 40 **62** 037 132 276 573 (200) 610 746 863 **63** 037 39 119 213 66 358 403 10 18 25 559 631 767 77 920 43 75 **64** 414 512 703 848 50 **65** 112 89 271 334 80 418 87 734 77 911 **66** 032 276 442 72 513 732 834 36 914 89 **67** 008 67 135 59 94 811 916 51 **68** 250 355 437 673 722 **69** 000 93 132 65 71 245 673 788 921

70 060 366 409 591 99 657 737 72 817 49 **71** 028 40 59 136 43 212 76 364 472 543 77 682 89 862 (200) **72** 073 86 289 352 506 44 94 723 **73** 095 126 39 59 205 488 678 79 **74** 117 380 (5000) 96 457 559 78 714 92 843 53 902 **75** 350 425 594 679 702 868 977 **76** 221 (200) 22 91 380 431 (200) 849 68 92 906 99 **77** 017 24 80 119 258 311 82 595 897 983 **78** 294 305 7 88 630 50 706 828 75 88 955 **79** 141 225 325 419 46 746 866 929 87

80 100 (200) 197 268 96 326 479 94 (200) 549 79 708 921 **81** 300 8 35 522 654 84 94 802 60 **82** 137 69 (200) 85 98 257 471 601 725 56 **83** 550 (300) 608 22 44 918 **84** 109 37 214 626 75 734 819 **85** 125 226 38 310 22 593 814 948 **86** 024 425 513 732 83 **87** 059 158 232 347 53 406 99 639 961 **88** 154 57 200 345 606 81 885 962 **89** 051 37 (300) 312 400 76 573 632 763 75

90 018 54 169 238 343 413 18 **91** 023 121 676 784 940 **92** 103 138 228 47 437 568 691 741 824 905 51 **93** 225 343 632 821 909 **94** 343 610 714 31 822 64 71 76 961 **95** 326 39 470 573 (200) 685 87 827 28 (200) 854 **96** 011 150 280 358 422 582 605 703 19 805 64 67 **97** 131 36 47 292 594 604 80 880 948 93 **98** 012 84 475 510 803 85 **99** 260 394 (200) 584 668 729 57 864 72

100 170 281 387 428 631 747 57 846 985 **101** 075 256 (200) 287 397 (200) 414 601 798 902 68 **102** 332 616 19 42 59 89 819 909 **103** 303 412 689 856 76 **104** 089 (200) 777 853 971 99 **105** 042 52 188 381 628 766 85 98 (200) 815 96 **106** 000 240 73 97 490 541 81 644 727 853 **107** 094 245 65 325 49 521 600 66 970 **108** 059 81 183 246 429 (500) 509 667 993 **109** 206 47 336 559 (200) 568 602 708 53 809 51 52 952

110 061 99 138 376 695 (200) 988 **111** 042 55 58 63 71 73 74 255 69 351 91 638 44 **112** 016 56 218 44 404 541 93 612 789 98 924 **113** 063 345 820 **114** 072 204 41 (200) 248 56 71 584 867 77 **115** 023 244 317 446 49 84 668 78 720 22 31 **116** 088 99 238 615 676 (200) **117** 015 75 227 74 338 444 517 626 750 95 930 33 93 **118** 014 261 67 796 (300) **119** 296 305 411 38 62 70 513 94 664 751 754 879 984

120 397 434 623 45 948 59 **121** 023 82 130 42 56 231 426 656 759 899 **122** 043 203 306 437 516 640 819 31 908 **123** 010 532 676 702 54 **124** 071 (200) 114 94 239 414 577 601 766 91 830 78 929 44 60 64 **125** 216 65 72 357 63 69 88 415 912 **126** 058 70 113 99 240 97 311 401 608 86 771 856 81 **127** 211 78 80 (200) 387 441 539 734 (3000) 848 994 **128** 082 126 72 214 737 (200) 54 804 27 983 **129** 233 52 379 612 64 68

130 040 299 643 87 763 73 931 66 **131** 027 97 138 299 307 451 664 803 **132** 112 81 238 341 497 706 59 819 66 **133** 205 73 540 86 660 804 986 **134** 052 244 576 639 801 68 **135** 296 694 731 **136** 161 318 73 431 721 818 (500) 28 911 **137** 083 182 368 606 18 97 859 977 **138** 276 347 645 812 **139** 044 109 216 44 55 74 408 80 813 910 12 69

140 030 213 19 90 326 412 (200) 16 891 **141** 126 379 927 **142** 004 115 244 500 (200) 19 789 901 31 **143** 338 400 552 69 822 (200) 35 41 900 87 **144** 098 168 (500) 257 827 56 **145** 063 78 509 15 45 51 92 93 606 67 722 56 73 75 819 957 **146** 049 219 584 612 806 **147** 089 245 499 601 726 45 87 929 88 **148** 014 229 77 385 97 595 689 711 82 999 **149** 302 545 638 755 851 69 912 54

150 225 54 55 308 11 14 17 508 728 804 31 **151** 005 127 (300) 167 92 310 16 28 412 554 835 **152** 041 164 204 622 782 830 82 **153** 386 408 81 633 868 95 935 61 **154** 020 203 466 501 607 902 63 **155** 491 507 606 44 83 710 15 61 831 **156** 093 193 397 442 50 84 744 91 851 (300) **157** 021 30 44 (200) 197 298 388 415 572 73 610 695 779 853 **158** 085 108 (200) 90 363 517 35 **159** 104 299 332 707 854 927 97

160 060 (1500) 77 353 431 33 51 543 62 621 23 31 90 740 800 853 56 **161** 002 311 725 872 87 927 **162** 080 174 210 441 84 644 838 42 63 **163** 001 45 64 117 50 264 666 88 735 818 910 49 87 (200) **164** 238 349 90 696 719 69 74 850 **165** 035 305 74 639 751 **166** 184 625 626 849 68 (500) 911 83 **167** 001 150 285 364 587 921 **168** 062 124 64 253 313 411 62 79 722 912 **169** 263 562 916 30 52

170 011 85 286 526 652 748 57 882 **171** 098 258 494 574 798 942 70 91 **172** 339 418 594 **173** 010 80 91 224 472 97 (200) 509 919 38 **174** 267 308 406 517 51 697 799 881 901 70 72 **175** 214 76 240 410 87 636 834 70 79 **176** 227 333 70 727 801 92 **177** 042 63 310 466 (200) 86 608 46 764 (300) 75 78 826 905 **178** 175 350 539 689 92 911 70 **179** 121 331 36 64 67 414 636 52 712 910

180 012 39 65 87 178 272 456 608 90 742 844 60 **181** 185 278 444 64 (200) 516 48 790 902 **182** 054 240 481 522 720 79 871 97 **183** 039 245 313 720 82 823 89 **184** 208 590 91 706 72 **185** 156 241 391 525 55 76 816 92 942 **186** 015 308 16 35 412 600 4 767 76 778 915 23 **187** 017 134 53 252 392 503 33 888 **188** 129 80 350 546 627 32 37 55 85 781 853 **189** 110 256 84 340 80 93 96 496 618 921

190 044 135 356 462 591 665 84 **191** 061 114 210 608 40 657 (200) 724 (300) 847 **192** 157 79 275 415 32 52 523 625 773 907 **193** 057 59 122 529 61 637 86 (300) 91 726 85 988 **194** 010 51 54 151 226 321 61 68 88 403 546 75 95 612 784 810 972 **195** 134 92 310 558 771 805 52 921 56 75 **196** 011 20 144 181 243 355 460 62 463 778 814 29 39 **197** 033 176 217 40 418 43 869 **198** 071 278 381 454 840 **199** 157 519 31 623 721 858

200 074 98 190 221 75 365 460 67 780 **201** 226 29 464 77 519 654 929 **202** 040 (200) 482 557 645 98 782 **203** 129 360 91 672 745 60 73 82 857 **204** 076 108 233 514 26 55 96 671 834 **205** 002 144 301 21 484 589 744 952 **206** 029 110 71 347 70 477 514 882 **207** 032 272 322 502 64 639 799 843 52 73 943 52 68 **208** 214 57 70 343 63 69 420 546 745 943 **209** 054 218 70 439 832 67 972 (200)

210 080 133 99 229 405 51 550 89 617 60 898 954 **211** 167 317 (300) 51 448 50 526 729 61 67 98 **212** 009 53 106 247 90 99 304 65 450 62 571 **213** 434 632 (200) 947 **214** 181 324 563 603 57 777 877 963 **215** 110 97 340 401 06 45 86 601 50 814 907 **216** 050 228 386 426 745 841 95 912 52 **217** 237 356 421 45 60 62 558 61 606 715 (300) 56 (200) **218** 295 325 44 71 405 614 23 81 728 838 921 **219** 161 504 93 817 958

220 058 68 85 137 (200) 99 292 343 48 58 436 553 601 3 31 47 75 773 822 901 40 93 **221** 140 321 405 32 76 649 774 **222** 008 88 52 297 377 574 (500) 97 936 **223** 076 362 (500) 453 515 661 864 97 993 **224** 032 161 (200) 381 96 480 891 931 33 **225** 136 243 471 590 608

Handel und Verkehr.

** **Warschau**, 13. März. Die Einnahmen der Warschau-Wiener Eisenbahn betrugen im Monat Februar 1894 9000 Rubel mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
13. Nachm. 2	746,9	SW mäßig	bedeckt	+10,5
13. Abends 9	744,6	SW mäßig	wolkig	+ 8,5
14. Morgs. 7	747,3	W schwach	bedeckt ¹)	+ 6,2

¹) Nebel.

Am 13. März Wärme-Maximum + 11,5° Cels.
Am 13. = Wärme-Minimum + 1,4°

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. März Morgens 2,78 Meter.
= = 13. = Mittags 2,82 =
= = 14. = Morgens 2,84 =

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 13. März. **[Zur Börse.]** Der Verkehr der Börse bewegt sich seit der vorigen Woche innerhalb enger Grenzen. Nach einer Abschwächung der Kurse in der Vorwoche, eine natürliche Folge der starken und raschen Aufwärtsbewegung, ist zwar in dieser Woche eine Erholung der durch Realisationen gedrückten Kurse zu konstatiren, jedoch vollzieht sich diese ohne lebhafte Thätigkeit der Spekulation. Die Stimmung darf aber als fest bezeichnet werden; die Kontremine hält sich streng reservirt. Noch immer ist die Wirkung des deutsch-russischen Handelsvertrages verspürbar und es giebt viele, die an eine Verstärkung des Vertrauens in die Zukunft glauben, wenn erst dieser Vertrag in Wirksamkeit tritt. Das Gerücht, der Großfürst-Thronfolger werde am 17. d. M. zum Besuche des deutschen Kaisers hier eintreffen, half heute nach, als die freundliche Stimmung zu erschlaffen schien. Aber wie schon gesagt, die Umsätze sind mäßig, dies sowohl auf dem spekulativen wie Kassagebiete. Noch immer mangelt es an einer so ausgedehnten Theilnahme des Publikums, daß sie ergänzend einspringen kann, wenn die Spekulation nachläßt. Die Wirkung des russischen Handelsvertrags machte sich heute vornehmlich im Verkehr der östlichen Grenzbahnen und der Montanwerthe geltend, während der Rentenmarkt in tiefer Ruhe lag, und auch durch den Erfolg der 40 Millionen Goldrente in keine lebhaftere Bewegung gesetzt wurde. Sowohl in Eisenwerthen als auch in Kohlenaktien fanden anfänglich noch einige Realisationen statt, doch war die Stimmung von Beginn an eine zuversichtlichere. In Kohlenwerthen war das Geschäft ein ruhigeres. Es verlautet bereits seit einigen Tagen, daß dem Syndikate Schwierigkeiten wegen Unterbringung der minderwerthigen Gaskohlensorten entstanden und daß die betreffenden Zechen dieserhalb bei der Syndikatsleitung Beschwerde geführt hätten. Ob dieses Gerücht auf thatsächlicher Unterlage beruht, lassen wir dahingestellt. (N. Z.)

Frankfurt a. M., 13. März. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]

Oesterreich. Kreditaktien 297⅛, Franzosen 276, Lombarden 90⅜, Ungar. Goldrente 96,50 Gottbardbahn 158 20 Diskonto-Kommandit 189 10 Dresdner Bank 39 30, Berliner Handelsgesellschaft 135,30, Bochumer Gußstahl 133,80 Dortmunder Union St.-Pr —,— Gelsenkirchen 147 60, Laurahütte Bergwerk 137 20 Hibernia 118 00, Laurahütte 127,70, 3proz. Portugiesen 22 30 Italienische Mittelmeerbahn 79,40, Schweizer Centralbahn 119,50 Schweizer Nordostbahn 109,40, Schweizer Union 79 30, Italienische Meridionaux 107 00, Schweizer Simplonbahn 59,00 Nordd. Lloyd —,—, Merikaner 60,10 Italiener 75 50, Edison Aktien —. Ruhig.

Hamburg, 13. März (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 299,20 Ostpreußen —,—, Diskonto-Kommandit 189,25, Italiener 75,50, Packetfahrt —,—, Russische Noten 219,75, Laurahütte 127,25, Deutsche Bank 166,40, Lombarden 218,50. Fest.

Petersburg, 13 März. Wechsel auf London 93,60, Wechsel a. Berlin 45,72½ Wechsel auf Amsterdam —,—, Wechsel auf Paris 37,07½, Russ. II. Orientanleihe 101¾, do. III. Orientanleihe 101¾ do. Bank für ausnärt. Handel 377, Petersburger Diskonto-Bank 495. Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 530½, Russ. 4½ proz. Bodenkreditpfandbriefe 154½. Gr. Russ. Eisenbahnen 271¾, Russ. Südwestbahn-Aktien 114.

Rio de Janeiro, 12 März. Wechsel auf London 9 9/16.

Buenos-Ayres, 12. März. Goldagio 251,00.

Königsberg, 13. März. Getreidemarkt. Weizen matt, Roggen behauptet, loko per 2000 Pfund Zollgewicht 105—106. Gerste unverändert. Hafer träge, loko per 2000 Pfd. Zollgew. 130. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 128,00. Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 29,65, per Frühjahr 30½. Wetter: Schön.

Danzig, 13. März. Getreidemarkt. Weizen loko matter, Umsatz 100 Tonnen, do. inländischer hochbunt und weiß 133,00, do. inländ. hellbunt 128,50, do. Transit hochbunt weiß 111, do. hellbunt 113,50, do. Termin zu freiem Verkehr pr. April-Mai 138,00, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 131,00. — Roggen loko geschäftslos, do. inländ. 108—109, do. russischer u. poln. zum Transit 83—84, do. Termin pr. April-Mai 111, do. Termin Transit per April-Mai 84,00. do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 108,00. — Gerste große (660—700 Gramm) —,—. Gerste kleine (625 bis 600 Gramm) —. Hafer inländischer —,—. Erbsen inl. —. Spiritus loko kontingentirt 49,50, nicht kontingentirt 30,00. — Wetter: Schön.

Bremen, 13. März. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Still. Loko 4,85 Br.

Schmalz. Niedriger. Wilcox 37½ Pfg., Armour shield 36½ Pf., Cudahy 38 Pf., Rohe u. Brother (pure) — Pf., Fairbanks 33 Pf.

Speck. Flau. Short clear middling loco 33½.

Baumwolle. Schwach. Upland middl. loko 38½ Pf.

Wolle. Umsatz: 79 Ballen.

Tabak. Umsatz: — Packen St. Felix — Faß Kentucky 103 Seronen Havannah, — Faß Virginy, — Seronen Yara.

Hamburg, 13 März. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per März 12,95, per Mai 12,90, per Aug. 13,00, per Okt. 12,35. Ruhig.

Hamburg, 13 März. Kaffee. (Schlußbericht) Good average per März 81¾, per Mai 81, per Septbr. 77¼, per Dezbr. 73 Behauptet.

Paris, 13. März. (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88 Proz. loko 35,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 37 87½, per April 38,00, per Mai-August 38,25, p. Oktob.-Januar 35,25.

Paris, 13 März Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, p. März 20,10, per April 20,20, per Mai-Juni 20,60, per Mai-August 20,70. — Roggen ruhig, per März 14,10, per Mai-August 14,50. — Mehl matt, p. März 42,30, per April 42,60, p. Mai-Juni 43,40, per Mai-August 43,90. — Rüböl behpt., per März 59,75, per April 59,50, per Mai-August 56,00, per Septbr.-Dezember 52 25. — Spiritus träge, per März 37,25, per April 37 50, p. Mai-August 37,75, per Septbr.-Dezbr. 37,50. — Wetter: Regnerisch.

Havre, 13. März Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 15000 Sack, Santos 2000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 13 März Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. März 102,50, per Mai 101 25, p Sept. 97,50. Ruhig.

Petersburg, 13 März. Produktenmarkt. Talg loko 58,00, per August —,—, Weizen loko 9,75, Roggen loko 6,30, Hafer loko 4,00, Hanf loko 45,00, Leinsaat loko 13,50. — Wetter: Frost.

Antwerpen, 13 März Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12⅛ bez., 12¼ Br., per April 12¼ Br., per Mai 12¼ Br., per Sept.-Dez. 12¼ Br. Fest.

Antwerpen, 13 März. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Amsterdam, 13. März Getreidemarkt Weizen auf Termine p. März —, per Mai 144, p November 150 Roggen per März 105, p. Mai 106, per Juli 107, p. Oktober 110. Rüböl per Mai —.

Amsterdam, 13 März Bancazinn 44.

Amsterdam, 13 März Java-Kaffee good ordinary 51¾

London, 13 März Chili-Kupfer 40 15/16 p. 3 Monat 41 5/16.

London, 13 März An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 13. März. Roheisen (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 11½ d.

Liverpool, 13. März., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Stetig.

Middl amerikan. Lieferungen: März-April 4 1/64 Werth, April-Mai 4 1/64 Käuferpreis Mai-Juni 4 1/32 do., Juni-Juli 4 1/16 Verkäuferpreis, Juli-August 4 5/64 Käuferpreis, August-September 4 3/32 do., September-Oktober 4 7/64 do., Oktober-November 4⅛ d. do.

Liverpool, 13. März. [Getreidemarkt.] Weizen Tendenz zu Gunsten der Käufer, Mehl ruhig, Mais 1 d. höher. — Wetter: Schön.

Hull, 13 März. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig, Preise unverändert. Wetter: Schön.

Rotterdam, 13. März. Die heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffeeauktion eröffnete für Nr. 1 zu 51¾ à 52, Nr. 2 zu 52¼ à 52½, Nr. 3 zu 51¾, Nr. 4 zu 51¾ à 52, Nr. 7 zu 51¾, Nr. 8 54¾, Nr. 9 zu 54¼ à 54½. 72½ à 72¼, Nr. 17 zu 67½ à 68.

Newyork, 13 März. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7½, do. in New-Orleans 7⅛ Petroleum ruhig aber stetig, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do rohes 6,00, do. Pipeline certifik., per April 83¼ Schmalz Western steam 7,17, do. Rohe u. Brothers 7,50, Mais p. März 44⅛, do. p. April 43¼, do per Mai 43⅛. Rother Winterweizen 62⅛ do. Weizen per März 60⅝, do. Weizen p. Mai 62½, do. Weizen p. Juli 64¾, do. Weizen p. Dez. 70⅛. — Getreidefracht nach Liverpool 2½ — Kaffee fair Rio Nr. 7 17⅝, do. Rio Nr. 7 p. April 16,22, do. Rio Nr. 7 p. Juni 15,57. Mehl, Spring clears 2,15. — Zucker 2 13/16. — Kupfer loko 9,75.

Newyork, 13. März. Visible Supply an Weizen 74 508 000 Bushels, do. an Mais 19 348 000 Bushels.

Newyork, 13. März. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 90 000, do. nach Frankreich 24 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 52 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 50 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

Chicago, 12. März. Weizen März 56½, per Mai 50½. — Mais März 35⅜. — Speck short clear nom., Pork per März 11,20.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 14 März Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 13. März. Salpeter loko 9,35, April 8,80, Mai 8 30. Abgeschwächt.

Newyork, 13. März. Weizen per März 60⅞ C., per Mai 62½ C.

Berliner Produktenmarkt vom 13. März.

Wind: W., früh + 5 Gr. Reaum., 750 Mm. — Wetter: Bedeckt, milde.

Die gestern an unserm Markt zur Geltung gelangte Aufwärtsbewegung der Preise hat sich als so nachhaltig erwiesen, daß selbst die höchst unvortheilhaften Berichte, die heute aus Amerika vorliegen, ihr keinen Abbruch zu thun vermochten. Die Abgeber zeigten sich Anfangs zwar etwas entgegenkommender; aber da die Deckungen mit großem Eifer fortgesetzt wurden, so zogen jene sich sehr bald wieder zurück, und die Tendenz hat sich dann von neuem so entschieden befestigt, daß gestriges Preisniveau für Weizen wie für Roggen sogar noch überschritten worden ist; erst gegen Schluß ließ die Kauflust etwas nach, und dann wurde namentlich die Stimmung für Roggen wieder schwächer. Hafer eröffnete matt und bis zu 75 Pf. niedriger unter dem Eindruck vielseitiger russischer Offerten, hat sich aber später, durch die anderen Artikel beeinflußt, wieder erholt.

Roggenmehl war still, aber eher matter.

Rüböl wurde auf vordere Termine etwas billiger offerirt, während Spiritus auch heute wenig Aenderung zeigt. Gekündigt 40 000 Liter.

Weizen loco 135—146 Mark nach Qualität gefordert Mai 143,50—143,25—144—143,75 Mk. bez., Juni 144,50—144,25—145 bis 144 50 Mk. bez., Juli 145,50—145 25—146—145,50 Mk. bez., September 147—146,75 147,50—147,25 M. bez.

Roggen loco 118—123 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 120—121 M. ab Bahn bez., Mai 125,50—126,25 bis 125,75 Mk. bez., Juni 126,50—127—126,50 Mk. bez., Juli 127 bis 127,50—127 M. bez., August 128,25—128—128,25 Mk. bez.

Mais loko 109—118 M. nach Qualität gefordert, März 108 Mk. bez., Mai 104,50—105 M. bez., Juni u. Juli 105 Mk. nom., September 105,75—106 M. bez.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 107—180 M. nach Qualität gef.

Hafer loko 134—176 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 139—156 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 140—158 M., do. schlesischer 140—156 M., feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 162—171 Mk ab Bahn bez., Mai 133,75—134,25 Mk. bez., Juni und Juli 133—133,50 M. bez.

Erbsen Kochwaare 160—190 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 138—152 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 210—225 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 19,00—17,00 M. bez., Nr. 0 und 1: 16,00—14,00 M. bez. Roggenmehl Nr. 0 und 1: 15,50 bis 15 M. bez., April 15,80 Mk. bez., Mai 15,90 Mk. bez., Juni 16,00 Mk. bez., Juli 16,15 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß April-Mai 44,2—44,3 Mk. bez., Mai 44,4 Mk. bez., Oktober 45,2 Mk. bez.

Petroleum loko 18,60 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 50,7 M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 31 M. bez., März 35,3 M. bez., April 35,7—35,5—35,7 bis 35,6 Mk. bez., Mai 36—35,9—36,1—36 Mk. bez., Juni 36,4 bis 36,3—36,5—36,4 Mk. bez., Juli 36,8—36,7—36,9—36,8 Mk. bez., August 37,2—37,1—37,3—37,2 Mk bez., September 37,5—37,4 bis 37,6—37,5 M. bez.

Kartoffelmehl März 14,85 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, März 14,85 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Spiritus 70er auf 35,30 Mk. per 10 000 Ltr. Proz. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto Wechselv. 13. März

Amsterdam..	5	8 T.	169,15 bz
London	3	8 T.	20,44⁵ bz
Paris	2½	8 T.	81,10 bzG.
Wien	5	8 T.	163,80 bz
Petersburg..	5½	3 W.	
Warschau	5	8 T.	218,00 bz

In Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1¾ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,20 bz
Gold-Dollars	418⁵ bzG
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,44⁵ bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,20 bz
Oestr. Noten 100 fl.	163,75 bz
Russ. Noten 100 R.	219,65 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,70 G.
do. do.	3½	101,50 G.
do. do.	3	87,50 B.
Prss. cons. Anl.	4	107,60 bzG.
do. do.	3½	101,60 B.
do. do.	3	87,50 G.
do. Scrips. int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,60 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	100,00 G
Berl. Stadt-Obl	3½	99,00 bz
do. do. neue	3½	99,00 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine..	3½	97,10 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,90 G.
do.	4½	108,10 G.
do.	4	105,10 G.
do.	3½	99,40 B.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	98,90 G.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	99,40 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	97,00 bzG.
Pommer..	3½	99,10 bz
do.	4	103,25 bz
Posensch.	4	103,00 G.
do.	3½	98,30 bzG.
Schls. altl.	3½	99,20 G.
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3½	99,50 bz
do.	4	
do. neu do.	3½	99,50 bz
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	97,70 bz
do. neu I. II.	3½	97,70 bz
Rentenbriefe: Pommer.	4	103,75 G.
Posensch.	4	103,75 G.
Preuss.	4	103,70 G.
Schles.	4	103,75 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,10 G.
Bayer. Anleihe	4	107,30 G.
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts. Rent.	3½	99,10 G.
do. do. 1886	3	87,00 G.
do. amort. Anl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	86,80 bzG.
Prss. Präm-Anl	3½	120,60 G.
H. Pr.-Sch. 40 T	—	385,50 G.
Bd. Präm.-Anl.	4	137,25 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	141,90 bz
Brnsch. 20 T. L.	—	103,70 bzG.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	132,00 B.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	129,90 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	127,50 B.
Mein. 7 Guld-L.	—	26,10 bz
Oldenb. Loose	3	126,00 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	47,10 bz
do. 1888	4½	41,70 B.
Bukar. Stadt-A.	5	96,10 bzG.
Buen. Air. Obl.	5	34,60 bzG.
Chines. Anl.	5½	104,00 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	98,90 bz
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	102,75 G.
Finnländ. L.	—	58,10 bz
Griech. Gold-A	5	29,00 bz
do. cons. Gold	4	23,75 bzG.
do. Pir.-Lar.	5	27 00 bzG.
Italien. Rente..	5	75,25 G.
Kopenh. St.-A.	3½	94,70 bzG.
Lissab. St. A. I. II	4	55,75 bzG.
Mexikan. Anl.	6	61,30 bz
Mosk. Stadt-A.	5	70,75 bzG.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	98 10 bzG.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	4⅕	94,50 bz
do. Silb.-Rent.	4⅕	94,40 G.
do. 250 Fl. 54.	4	146,50 bz
do. Kr 100 (58)	—	329,25 bz
do. 1860er L.	5	146,00 bz
do. 1864er L.	—	329,00 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	
do. do.	4½	
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A 88—89	—	31,20 bzG.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	103,30 bz
Röm. Stadt-A.	4	80,75 bzB.
do. II. III. VI.	4	71,75 bzG.
Rum. Staats-A.	4	84,50 G.
do. Rente 90	4	85,90 G.
do. do. fund.	5	102,10 G
do. do. amort.	5	96,90 bzG.
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	99,90 bz
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	
do. 1884 stpfl.	6	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	68,60 bz
Nikolai-Obl.	4	104,50 bzG.
Pol. Schatz-O..	4	
Pr.-Anl. 1864..	5	166,50 bz
do. 1866..	5	
Bodkr.-Pfdbr.	5	109,40 G.
do. neue..	4½	104,40 bzB.
Schwedische..	3½	
Schw. d. 1890	3½	97,00 B.
do. 1883	4	
Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,40 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	72,60 G.
do. Rente	5	63,60 bzG.
do. neue 85	5	64,00 G.
Stockh. Pf. 85..	4½	102,80 G.
do. St.-Anl. 86	4	
Span. Schuld..	4	64,60 bzG.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	25,25 bzG.
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	101,80 bz
do. Eg Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	96,50 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4½	102,00 bzG.
do. do. do.		
do. Papier-Rnt.		
do. Loose	—	257,50 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,90 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr..	—	63,40 bzbz
Altenbg.-Zeitz	—	
Crefelder	1¼	75,50 bz
Crefld-Uerdng	—	88,75 bz
Dortm.-Ensch.	—	122,10 bz
Eutin. Lübeck..	—	
Frnkf.-Güterb.	—	69,10 B.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	227 75 bz
Lübeck-Büch.	—	144,75 bz
Mainz-Ludwsh	—	118,30 bz
Marnb.-Mlawk.	—	89,50 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,60 bz
Ostpr. Südb.	—	94,50 bz
Saalbahn	—	30 20 bzG.
Stargrd-Posen	4½	101,80 bz
Weimar-Gera..	—	16,50 bzG.
Werrabahn	—	60,50 bz
Albrechtsbahn	2	
Aussig-Teplitz	—	309,00 bzG.
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	—	
Buschtherader	—	
Canada Pacifb.	5	66,40 bzB.
Dux-Bodenb	—	107,00 bzG.
Galiz. Karl-L.	5	104,80 G.
Graz-Köflsch.	—	
Kaschau-Od	4	90 50 G.
Kronpr. Rud.	4¾	
Lemberg-Cz	7	132,25 G.
Oester Staatsb	—	
do. Lokalb.	—	104,10 bzG.
do. Nordw.	4½	
do. Lit. B. Elb.	—	128,50 bz
Raab-Oedenb.	—	31,40 bz
Reichenb.-P	—	
Südöstr. (Lb.)..	—	48,90 G.
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	68,10 bz
Donetzbahn	5	117,25 bz
Ivang. Domb.	5	110,25 bz
Kursk-Kiew	12,65	
Mosco-Brest	—	72,60 bz
Russ. Staatsb.	6,56	148,20 bzB.
do. Südwest..	5,45	77,20 bz
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien..	—	242,10 G.
Weichselbahn	5	72,75 bz
Amst.-Rotterd	—	102,00 G.
Gotthardbahn	—	161,75 bz
Ital. Mittelm.	5	79,25 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	106,50 bz
Lüttich-Lmb.	—	35,60 bzG.
Lux. Pr. Henri	—	68,90 bzG
Schweiz. Centr	—	123,50 bz
do. Nordost	—	113,20 bz
do. Unionb..	—	83,40 bz
do. Westb.		
Westsicilian	3⅗	47,70 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4⅘	113,00 bz
Bresl.-Warsch	—	63,90 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	105,10 G.
Dux-Bodnb AB	—	
Paul.-Neu-Rup	5½	114,75 bz
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	—	
Dortm.-Gron.	4½	121,75 bz
Marienb Mlawk	—	117,25 bzG.
Mecklb. Südb..	—	56,00 G
Ostpr. Südb.	—	113,75 bzG.
Saalbahn	—	101,50 bz
Weimar-Gera	—	90,75 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn..	5	105,00 bzB.
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	4	102,10 G.
Oberschl.	3½	99,70 bzB.
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	101,90 B.
Dux-Bodenb. I.	5	103,25 G.
Dux-Prag G-Pr	4	
do. 1891	4	100,90 bz
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwgbg	4	
do. do. 1890	4	
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	99,00 bzG.
KronpRudolfb.	4	93,40 G.
do. Salzkammg	4	101,60 G.
LmbCzern. stfr	4	92,60 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	86,30 bzG.
do. Staats-I. II.	5	109,20 bz
do. Gold-Prio.	4	101,80 bzG.
do. Lokalbahn	4	100,70 G.
do. Nordwestb.	5	105,40 G.
do. NdwB. G-Pr	5	108,50 bzG
do. Lt. B. Elbth.	5	104,20 bz
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	70,50 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gld-Prior		
Südöst-B. (Lb.)	3	61,60 bz
do. Obligation.	5	103,20 G.
do. Gold-Prior.	4	98,40 bz
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	102,10 bz
Gr. Russ. Eis. gar	3	84,10 G.
Ivang.-Dombr. g.	4½	104,00 G.
Kozlow-Wor. g.	4	96,50 bz
do. 1889	4	
do. Chark. As. (O)	4	97,00 B.
do. (Oblig.) 1889	4	97,20 bzG.
Kursk-Kiew conv	4	97,40 bzG.
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	92,30 bz
do. Rjäsan gar.	4	98,25 G.
do. Smolensk g.	5	103,20 G.
Orel-Griasy conv	4	96,80 G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	97,10 bz
Rjaschk-Morcz. g	5	103,40 bz
Rybinsk-Bolog.	5	97,60 bz
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	99,30 G.
Transkaukas. g.	3	84.50 G.
Warsch.-Ter. g.	5	104,50 G.
Warsch.-Wienn.	4	100,90 bz
Wladikawk. O. g.	4	99,10 G.
Zarskoe-Selo	5	94,10 G.
Anatol. Gold-Obl	5	91,40 bzG.
Gotthardbahnov.	4	103,40 bzG.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	48,50 bzG.
Süd-Ital. Bahn	3	51,80 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	69,90 bz
do. Lit. B.	5	60,00 bz
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	97,30 G.
Northern Pacific	6	109,00 G.
San Louis-Franc.	6	89,10 bz
Southern Pacific	6	105,50 G

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	113,80 B.
do. do. II.	3½	109,50 B.
do. do. III. abg.	3½	99,00 B.
do. do. IV. abg.	3½	99,00 B.
do. do. V. abg.	3½	95,00 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	110,75 B.
do. do.	4	102,50 bzG.
do. do.	3½	95,60 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	102,75 bz
do. do (rz 100)	3½	95,25 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,00 G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	128,00 B.
pomm. Hypoth.-Akt.		
B-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,40 G.
Pf. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,40 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,50 B.
do. do. X (rz. 110)	4½	111,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,10 bzG
Pr. Cent.-P (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	97,00 bzB.
do. do. künb. 1900	4	103,50 bzG.
Pr. Centr.-Pf Com-O	3½	96,75 G
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	3½	96,80 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,00 bzG.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	101,70 B.
do. do. do.	3½	96,40 G.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	5	
do. do. (rz. 100)	4½	
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,75 G.
do. do. (rz. 110)	4	102,50 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,40 bzG.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	4¼	70,00 G.
Berl. Cassenver.	5⅓	129,50 bzB.
do. Handelsges.	5	137,75 bzG.
do. Maklerver.	7½	117,60 G.
do. Prod-Hdbk.	—	97,50 G.
Börsen-Hdlsver.	8	130,60 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	99,10 G.
do. Wechslerbk.	5	98,40 G.
Danz. Privatbank	7⅓	139,25 B.
Darmstädter Bk.	—	
do. do. Zettel	4⅓	
Deutsche Bank..	8	170,25 bzG.
do. Genossensch	6	112,00 bzG.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	120,10 bzG.
Disc.-Command.	6	188,50 bz
Dresdener Bank	5½	142,50 bzG.
Gothaer Grundcreditbank	3½	90,50 G.
Internat. Bank		
Königsb. Ver.-Bk	4½	100,10 G.
Leipziger Credit	8	174,50 bzB.
Magdeb. Priv.-Bk	6	115,50 bzG.
Maklerbank	6½	107,50 bz
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	135,60 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	112,40 bzG.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	100,50 bz
Nationalbk. f. D.	4½	107,10 bz
Nordd. Grd.-Crd.	3	94,50 bz
Oester. Credit-A.	9 1/16	226,00 bz
Petersb. Disc.-Bk	6	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Vorz.-Akt	6	116.25 G.
Posen. Prov.-Bk.	5½	105 00 bzG.
Pr. Bodencr.-Bk.	—	131,40 bzG.
do. Cnt-Bd 60 pCt	—	160,00 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	—	124,00 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5⅗	104,10 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	233,00 G.
do. Leihhaus	6	97,50 G.
Reichsbank	6,88	155,25 bz
Russische Bank..	8	101,70 bz
Schles. Bankver.	5	113,30 bzG.
Warsch. Comerz	—	
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	8¼	160,50 bzG.
Anglo. Ct. Guano	11¾	
Bauges.: Berl.-Charl.	7,18	797,00 bzG.
City St.-Pr.		
Dtsche. Bau	—	76,00 G.
Hann.-St. P..	—	76.50 bzG.
Bauges. Humb..	6	
Moabit	—	133,00 B.
Passage	—	71,00 bzG.
U. d. Linden..	—	
Berl. Elekt.-W.	8½	172,00 bzG.
Berl. Lagerhof	0	89,75 bz
do. do. St.-Pr.	5	114,00 bzB.
Ahrens Br., Mbt.	0	47,00 G.
Berl. Bock-Br.	0	51,25 bzG.
Schultheiss-Br.	15	235,75 G.
Bresl. Oelw.	4½	84,60 G.
do. Sprit-A.-G.	7	108,50 G.
Deutsche Asph.	5	81,00 G.
Dynamit Trust.	10	134,00 bz
Erdmannsd. Sp.	—	93,25 bzG.
Fraust. Zucker	7	128,10 bzG.
Glauz. Zucker	3⅔	112,75 bzG.
Gummi Har Wien	25	287,00 bz
do. Schwanitz	12½	183,00 G.
do. Voigt Winde	8	134,10 bz
do. Volpl. Schldt.	4	93,00 G.
Hemmoor Cem.	—	108,00 B.
Köhlm. Strk.	14	217,00 B.
Körbisdf. Zucker	2½	107,10 G.
Löwe & Co.	—	275,25 bzG.
Bresl. Linke	—	155,00 G.
do. Hofmann..	—	140,25 G.
Germ. Vrz.-Akt.	4½	68,50 bzG.
Görlitz Körn.	7	131,90 bz
Görl. Lüdr.	9	147,10 G.
Grusonwerk		
H. Pauksch	3	76,00 bzG.
Schwarzkopff	15	250,00 bzG.
Stettin-Vulk.-B.	—	101,50 B.
Sudenburg	10	170,00 bz
O.-Schl. Cham.	0	67,50 G.
do. Portl.-Cem.	2½	100,25 bzG.
Oppeln. Cem.-F.	4½	116,00 G.
do. (Giesel)..	2	101,25 G.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	251,50 bzG.
Hamb. Pferdeb.	2	96,00 bzG.
Potsd. ov. Pferdb.	—	101,00 bzG.
Posen. Sprit-F.	5	
Rositzer Zucker	—	72,25 bzG.
Schles. Cement..	7½	155,10 bzG.
Stett. Bred. Cem.	—	91,60 bz
do. Chamott.	15	212,50 bzG.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	115,25 G.
Berzelius.	9	119,25 G.
Bismarkhütte	8	172,80 bzG.
Boch. Gusst.-F.	3½	133,25 bzG.
Donnersmarck..	9	98,25 G.
Dortm. St.-Pr. A.	—	28,75 B.
Gelsenkirchen	6	151,70 bzG.
Hibernia	4	121,25 G.
Hörd. St.-Pr.-A.	0	25,00 B.
Inowracl. Salz	1	42,00 bzG.
König u. Laura..	3	127,25 bz
Lauchham. cv.	4½	105,30 bzG.
Louis. Tief. St.-P.	0	97,10 bzG.
Oberschl. Bed.	2½	71,00 bzG.
do. Eisen-Ind.	—	101,00 bzG.
Redenh. St.-Pr.	0	7,50 G.
Riebeck. Mont.	11	165,80 bz
Schles. Kohlw.	0	31,75 bzG.
do. Zinkhütte	—	182,25 bz
do. do. St.-Pr.	—	182,60 G.
Stolb. Zink-H.	—	38,00 bz
do. St.-Pr.	—	104,00 bz
Tarnowitz ov.	3½	48,75 G.
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.